

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Unterhaltungsblatt am Samstag.

Samstag, den 13. Mai 1876.

Abonnementspreis: halbjährlich 1 M. 80 S., im Bezirk 2 M. 30 S. Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Seite 9 S.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsbehörden.

Zu Folge einer Mittheilung des k. statistisch-topographischen Bureau in Stuttgart sind am 6. d. M. die den Gemeinden auf Grund der Statsverabschiedung gebührenden Entschädigungen für deren Aufwand bei der letzten Volkszählung nach dem Satz von 1 M. auf je hundert Seelen zur Ausbezahlung durch die Kameralämter angewiesen worden, was mit dem Beifügen zur Kenntniß der Ortsbehörden gebracht wird, daß die Gemeindepflege-Rechnungen mit den erforderlichen Belegen zu versehen sind.
Den 11. Mai 1876.
K. Oberamt.
Doll.

Calw. Straßensperre.

Die Teinach-Röthenbacher Staige auf der Markung Zavelstein kann wegen umfassender Bauarbeiten auf dieser Straße bis auf Weiteres nicht benützt werden. Gefährte haben daher ihren Weg zwischen Teinach und Röthenbach über Zavelstein zu nehmen.
Den 10. Mai 1876.
K. Oberamt.
Doll.

Forstamt Wildberg.
Revier Stammheim.

Brennholz-Verkauf.



Aus den Staatswaldungen Mittlerer Wald, Hohbühl, Lindenrain und Waldackerberg am Montag, den 15. Mai: 36 Rm. Nadelholzschneiter, Prügel und Anbruch, 1 Rm. lindene Prügel; 620 buchene, 510 aspene, 2060 Nadelholzwellen, 10 Haufen weichgemischtes Reisach und 9 Haufen Nadelreisach.
Zusammenkunft Morgens 8 Uhr an der Deckenpfonner Straße.

Forstamt Wildberg.
Revier Stammheim.

Reisach-Verkauf.

Aus dem Staatswald Wasserteich, oberhalb des Haselstalerhofes am Dienstag, den 16. Mai, 1780 buchene, 3010 gemischte und 140 Nadelholzwellen.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der Saatschule im Staatswald Wasserteich.

Deckenpfonna.

Säg- und Bauholz-Verkauf.

Am Donnerstag, den 18. d. M., von Morgens 8 Uhr an, werden in hiesigem Gemeindewald Roth 60 Stück Säglöße, 4 1/2 und 9 Meter lang, 30 bis 54 Centm. mittlerem Durchmesser und 30 Stück Bauholzstämme, 10 bis 14 Meter lang,

19 bis 26 Centm. mittlerem Durchmesser verkauft.

Den 10. Mai 1876.

Schultheißenamt.

Calw.

Der Zeichenunterricht in der gewerbl. Fortbildungsschule beginnt wieder am

Sonntag, den 14. Mai, Morgens 7 Uhr,

und wird je am Montag und Donnerstag Abend von 8-9 1/2 Uhr und jeden Sonntag Morgen fortgesetzt. Zu zahlreichem und fleißigem Besuch wird eingeladen vom Schulvorstand.

Neuweiler,
Oberamts Calw.

Bau-Afford.

Die Arbeiten zur Herstellung eines neuen Lehrzimmers und neuer Schulabtritte dahier sollen im Wege schriftlicher Submission vergeben werden. Nach dem Voranschlag sind berechnet:

Maurerarbeit	844 M.
Gypferarbeit	185 M.
Zimmerarbeit (ohne Holz)	453 M.
Schreinerarbeit	1055 M.
Glaserarbeit	231 M.
Schlosserarbeit	221 M.
Schmiedarbeit	4 M.
Anstricharbeit	200 M.

Liebhaber zur Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Offerte, welche den Abstreich an den Voranschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, schriftlich versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen spätestens bis

Mittwoch, den 17. Mai d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

portofrei bei dem dortigen Schultheißenamt einzureichen. Ebendasselbst sind Riß, Ueberschlag und Bedingnißheft zur Einsichtnahme aufgelegt.

Stammheim, den 9. Mai 1876.

Aus Auftrag:

Verkmeister Rühl.

Martinsmoos.

Zugelaufener Hund.

Dem hiesigen Schäfer ist ein Schäferhund mit Stumpwadel zugelaufen. Der rechtmäßige Eigentümer kann denselben gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld abholen.

Martinsmoos, den 10. Mai 1876.

Schultheißenamt.

Seege.

Calw.

Verpachtung von Grasplatten

am Montag, den 15. d. M., im Stadtwald Spitalberg 12 Looie. Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr beim Falkenslein.

Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Sehr wichtig für Frauen!!!

Frau Braun kommt bloß Dienstag, den 16. Mai nach Pforzheim Hotel grüner Hof und ist von früh 8 Uhr an von allen an Senkungen, Vorfällen, Krämpfen, und von allen hämorrhoiden Leidenden zu sprechen.

Die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft, statutgemäßes Grund-Capital: Neun Millionen Mark,

bis jetzt emittirt 4,501,500 Mark — Pf.,
hiervon zur Deckung der Verluste in den Jahren 1872 und 1873 verwendet 35,938 " 70 "

also gegenwärtig disponibler Garantie-Fonds: 4,465,561 Mark 30 Pf.

versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden zu festen Prämien. Nachschußzahlungen finden nicht statt. Die Entschädigungs-Beträge werden spätestens binnen Monatsfrist nach Feststellung derselben voll ausgezahlt.

Seit ihrem zweiundzwanzigjährigen Bestehen hat die Gesellschaft 720,352 Versicherungen abgeschlossen und 28,240,132 Mk. Entschädigung gezahlt. Die Versicherungs-Summe im Jahr 1875 betrug 135,083,049 Mark.

Die Unterzeichneten nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen, und werden jede weitere Auskunft bereitwilligst erteilen.

Der General-Agent: Albert Schwarz in Stuttgart,

sowie die Bezirks-Agenten:

Ernst Schall in Calw.

Lehrer Hahn in Iwerenberg.

Carl Krayl, Verwaltungs-Aktuar in Herrenberg.

Heinrich Stanger, Gemeinderath in Mötilingen.

J. G. Sattler, Kaufmann in Deckenpfromm.

Franz Jübler, Kaufmann in Wildberg.

C. F. Hanselmann in Simmersfeld.

Augenkranken bietet Dr. A. Weller's Heilanstalt zu Dresden (Viktoriastr. 4) Kur u. Pflege. Ueber 23000 Kranke behandelt, gegen 300 Staarblinde glücklich operirt. Auch Einziehung künstlicher Augen. (u. Gehörleidenden) Dr. Weller ist Donnerstag, den 18. Mai, 8-4 Uhr in Calw (Gasth. z. Waldborn) zu sprechen.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über badt'

Augenbäder

Bäder Gewinner.

Nächsten Montag, den 15. ds. ist

Turnversammlung

und zugleich Verlosung von 20 St. Turnhalle-Actien.

Doppel Cachemir,

Rips u. s. w.,

in verschiedenen Qualitäten,

zu Jacken und Krägchen,

schwarzen & grauen Lustre

und Mohair

zu Herren-Juppen und Kleidern, empfiehlt bestens

Carl Ziegler, Bahnhofstrasse.

Liebenzell.

Geschäfts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete hat sich hier niedergelassen, und empfiehlt sich einem hiesigen und auswärtigen Publikum in allen in sein Fach einschlagenden Artikeln, indem er sowohl in der Küferei als Kübererei das Publikum auf das Befriedigendste zu bedienen im Stande ist.

Christian Sackmann,
Küfer und Küber.

Rothen 1874er

Bordeaux Wein

von ausgezeichneter Qualität,
direkt bezogen

empfehlst billigst

Rud. Scheuerle.

Einen schönen

Kochofen

hat zu verkaufen

A. Gruner Ww.,
Leberstr. 162.

Darlehen.

4000 M sucht auf gute Sicherheit
Verw. Aktuar
Ziegler.

Deckenpfromm.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer Hochzeit, welche wir am nächsten

Dienstag, den 16. Mai 1876,

im Gasthaus zum Hirsch dahier feiern, erlauben wir uns, alle unsere Freunde und Bekannte einzuladen.

Johann Jakob Marquardt, Bauer.

Catharine Luz, Schultheissentochter.

Weil d. Stadt.

Max Schöninger z. Schönfarb

empfehlst sein reichhaltiges Lager in:

Bettfedern und fertigen Betten,

Erstere pur neue und sehr staumreich von M 3-4 1/2 per Pfund, Letztere in schöner reeller Ausführung, Stoff und Füllung nach Wunsch.

Bettbarchent, Drill, Kölsch und Piqué. Bettdecken,

Herrenhemden

weiß und farbig, feine Einfah- bis schwere Arbeits Hemden

Shirting, Stuhltuch, französische Creton und Chiffons für Hemden in schöner preiswürdiger Waare.

Thybet, schwarz und farbig in breiter, schwerer Elsäßer Waare,

Doppel-Lustre glatt und faconirt.

Schotten, Lama, Zeugle, Biz, Piqué, Blandrud, Manchester, Circas, Hosenzwirn.

Alle Arten Unterrock- und Futterzeuge, baumwoll. Web- und Strickgarne prima

große Auswahl, billige Preise.

Zu freundlichem Besuch lade ergebenst ein.

Stuttgart.

Hiermit mache ich die ergebene Anzeige, daß ich meine vor 1 1/2 Jahren an Herrn Kaufmann **M. Keller** abgegebene

Photographische Anstalt

wieder selbst übernommen habe.

Ich werde mich von jetzt ab wieder ausschließlich der Photographie widmen und empfehle ich mein Atelier einem hohen Adel und geehrten Publikum aufs Angelegentlichste.

S o c h a c h t u n g s v o l l

Fr. Brandseph,

Photograph. Anstalt, Marienstraße Nr. 36.



Sommenhardt-Emberg.
Hochzeits-Einladung.
 Zu unserer Hochzeitsfeier laden wir alle unsere Freunde und Bekannte auf nächsten
Dienstag, den 16. Mai,
 in das Gasthaus zum La m m in Favelstein zu einem Glas Wein freundlich ein.
Johannes Mast
 von Sommenhardt.
Christine Rentschler,
 Tochter des Schultheiß Rentschler von Emberg.

Höhere Handelsschule zu Calw.

Bahnhofstrasse 523.
 Beginn des Semesters am 22. Mai.
Aufgenommen werden junge Leute vom 14. Jahre an.
 Mit der Handelsschule ist eine Vorschule verbunden, in welcher auch jüngere Knaben und namentlich solche Ausnahme finden, deren Schulbildung mangelhaft ist.
 Für auswärtige Zöglinge vollständige Pension in der Anstalt.
 Nähere Auskunft und Prospekte durch
Die Direction.

Zur Beachtung!!!

Hiemit mache ich meine geehrten Abnehmer darauf aufmerksam, daß ich neben meinem großen Lager in ordinärem, gepreßtem und geschliffenem Hohlglas, Steingeschirr, Steingut gewöhnlich und halbfrein ic. nun auch größeres Lager in:

ächtem französischem Porzellan

halte, durch direkten Bezug ist es mir möglich, bei feinsten Qualität sehr mäßige Preise stellen zu können, zugleich bin ich in der angenehmen Lage, bei vielen Artikeln für Wirthschafts- und Hausgebrauch abermals **erhebliche Preisermäßigungen** eintreten lassen zu können.

Wiederverkäufern und bei größerer Abnahme gegen Baarzahlung gewähre extra Rabatt nach Uebereinkunft.

J. F. Oesterlen.

Der Verschönerungsverein

hat seit einigen Wochen seine Arbeiten wieder aufgenommen, und ist mit Consequenz bemüht, aus dem von ihm seit 6 Jahren in Angriff genommenen Terrain wirklich das zu machen, was der ihm auf dem jüngst ausgegebenen Stadtplane beigelegte Namen bedeutet, nemlich der **Stadtgarten** von Calw. Der Wege sind in den letzten Jahren nach den verschiedensten Richtungen so viele geschaffen worden, daß es an Gelegenheit zu hübschen und schattigen Spaziergängen mit wechselnder Aussicht, namentlich aber auch zu Rundgängen nicht mehr fehlt, und wird der Verein deshalb von jetzt an seine Haupt-Fürsorge der Anpflanzung von Gruppen, insbesondere von Coniferen, sowie der gärtnerischen Vervollkommnung der von ihm mit so viel Liebe in Behandlung genommenen und so überaus dankbaren Gegend widmen. Damit ihm eber dieses Vorhaben gelinge, ist der Verein auf die ausdauernde Opferwilligkeit seiner Mitglieder angewiesen, denen er alljährlich neue Ueberraschungen zu bereiten sucht, und deren sichtbare Freude an den Schönheiten der Natur, die häufig erst durch die Nachhilfe der Menschenhand zum Bewußtsein gebracht werden, ihm eine so wohlthunende und förderliche Befriedigung gewährt. Die in der nächsten Zeit umgehende Sommerblüthe wird den Mitgliedern wieder Gelegenheit verschaffen, ihrer Sympathie für den Stolz aller Calwer, für den werdenden Stadtgarten, entsprechenden Ausdruck zu geben.

Ein leichtes, gut erhaltenes

Wägele

und ein bereits noch neues
Pferds-Geschirr
 ist zu verkaufen; wo? ist bei der Exped. dieses Blattes zu erfragen.

Sonnenschirme, 1 St. von M. 2. an
Regenschirme, 1 Stück von M. 3. an
 empfiehlt
 Carl Störr.

Auf die rühmlichst bekannte
Nürtinger Bleiche

besorge ich auch heuer wieder Leinwand und Tischzeug.
 Emil Dreiß.

Verkauf.

Eine 4 Ctr. Brückenwaage, eine neue schwere Steinwende, eine neue Wagenwende, ein selbstgemachtes Kinderwägele mit Stahlfedern und Verdeck hat zu verkaufen.
 Gottlob Mohr.

Zum Umtausch der auf Gulden und Thaler lautenden

Capitalisten Vereinscheine
 in solche der Marktwährung empfiehlt sich der Agent
 Emil Dreiß.

Hirsau.

Reine halbengetrocknete Milchschweine

hat zu verkaufen
 G. Ganzhorn, Bäcker.
 Einen sehr wachsamem

Hofhund,

Hündin verkauft billigt
 Güterbeförderer Bauer.

Zu verkaufen

eine neue Haar-Matratze nebst 4 Stück Sophas, sehr billig.
 C. Riepp.

Gottesdienste.

Am Sonntag, den 14. Mai.
 Sonntag Vorm. (Pred.): Hr. D. V. Dettinger.
 Kinderlehre mit den Ebbnen.
 Nachm. (Pred.): Hr. Vikar Dettinger.

Leider ist diese Sympathie und die davon unzertrennliche eiferfüchtige Sorge für die Unverletzlichkeit dieses Gemeingutes Aller, die in diesen Blättern schon zum öftern als strenges Gesetz für Alle bezeichnet worden ist, noch immer nicht in alle Kreise eingedrungen. Verbote, die zum Schutze der Anlage alljährlich erlassen werden, werden von Vielen mit unbegreiflicher Gleichgültigkeit umgangen, Gänse werden jetzt wie früher dem freien Laufe in die Anlagen überlassen, Holz- und Reisigtrachten werden nicht bloß von Kindern, sondern selbst von Männern, von denen man Besseres erwarten könnte, auf den vom Vereine hergestellten Wegen geschleift, und diese dadurch verdorben, Pavillons und Bänke werden zur Verewigung des Namens mißbraucht und dgl. mehr, nicht zu reden von den im Stadtgarten Beobachter bereits gerügten Beschädigungen anderer Art. Möchte doch das große und kleine Publikum einmüthig solchen Ungehörigkeiten wehren oder dieselben am geeigneten Orte zur Anzeige bringen, damit nicht immer wieder die Freude, die die stets mehr ausblühende Schöpfung jedem Besucher bereiten muß, getrübt und insbesondere nicht der Eifer des Vereins und seiner Beamten, der bis jetzt nicht ermüdet ist, und sich mit voller Liebe und Hingebung dem einmal begonnenen Werke gewidmet hat, lahm gelegt werde.

Kammerbericht.

— Stuttgart, 10. Mai. (59. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.)
 [Anfang 9 Uhr 10 Min.] Am Min. Tisch: Die Min. v. Renner, v. Geßler,



v. Mittnacht, v. Eid, Geheimer Rath v. Haber. Eingelassen ein Ges. Entw. eingebracht vom Kultmin., und betrefend die Aufsicht über die Gelehrtens- und Realschulen. W.: Beratung des Ver. der veräusserten staatsrechtlichen Komm. über den Ges. Entw. betr. die Rechteverh. der Staatsbeamten, sowie der Angestellten an Latein- und Realschulen. Der Entw. entspricht einer von der Kammer vorgebrachten Bitte, veranlaßt durch viele laut gewordene Klagen aus Beamtenkreisen über Unsicherheit in Bestimmung der Beamtenrechte; und erfüllt zugleich die den Einzelstaaten durch die Reichsgesetzgebung in dieser Richtung zugewiesene Aufgabe. Die Komm. beantragt daher nach Befreiung ihrer finanziellen Bedenken, auf die Beratung des Gesetzentwurfs einzugehen. Der Gesamtaufwand, der durch die vorgesehene Neuregelung der Beamtenrechte entstehen könnte, wird von der Regierung auf 56,000 M. angenommen. Der Entwurf hat 127 Artikel und stellt den Begriff des Beamten fest, bezeichnet die rechtlich verschiedenen Arten von Beamten und fixirt ihre Rechte und Pflichten, ferner die Ansprüche auf Ruhegehalt und dessen Berechnung, sowie die Bewilligungen für die Hinterbliebenen; ebenso die Disziplinarstrafen Art. 1 des Ges. Entw. wird angenommen, (ebenso ein Antrag von Hohl und Gen., die hohe Kammer wolle beschließen, die Regierung zu ersuchen, in künftiger Zeit eine Gesetzentwurf vorzubringen, durch welche die Rechtsverhältnisse der Volksschullehrer im Wesentlichen den Bestimmungen des Gesetzes über die Rechtsverhältnisse der Staatsbeamten entsprechend geregelt werden.) Die Beilage I. schlägt Änderungen in der Dienstpragmatik vor, und führt diejenigen Beamten auf, welche a) eine Anstellung auf Lebenszeit erhalten, b) nur auf vierzehnjährige Kündigung ange stellt werden sollen. Der Antrag der Komm. auf Zustimmung wird angenommen. Bei Beratung der Beamten der einzelnen Departements und zwar zunächst des Justizdepartements kommt der eine Änderung des bisherigen Verhältnisses bringende Antrag der Regierung zur Annahme, daß die Amtsnote die gleichen Staatsdienerschaften, wie die Gerichtsnotare erhalten sollen. Ein Antrag von Gillingens, auch die Kreisgerichtsschreiber und O.A. Gerichtsschreiber in die Kategorie der lebenslanglich angestellten Beamten aufzunehmen, findet seinen Beifall, ebensowenig der Antrag von Kern, die Kassenbeamten der gerichtlichen Strafanklagen aus dieser Kategorie zu streichen. Dagegen ist v. Mittnacht und die Kammer damit einverstanden, daß der neue Gehaltskatalog in Berlin zu den lebenslanglich geborenen, ebenso die Ministersekretären, wenn Württemberg einmal solche hätte.

— Stuttgart, 11. Mai. (60. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Am Min. Tische v. Renner, v. Mittnacht, v. Geisler, Geh. Rath v. Haber, Gen. Direktor v. Dillenius. W. Genehmigung der Fortsetzung der Zusammenstellung der Beschlüsse zum Finanzetat 1876-77. Engenommen. Fortsetzung der Beratung des Beamtengesetzes. Von dem beim Eisenbahnbau und Eisenbahnbetrieb angestellten Beamten werden nach einem Vorschlag von Schad auch die Telegraphen-Sekretäre und die Eisenbahnsekretäre unter die lebenslanglich Beamten aufgenommen, was den von Ketter in Schutz genommenen Güterabfertigungsbeamten vor der Hand nicht gelingt. Im Departement des Kirchen- und Schulwesens entspinnt sich eine lebhafteste Debatte darüber, ob nicht auch die Oberlehrer an den Schullehrerseminarien den Staatsdienern der ersten Kategorie gleichgestellt werden sollen, was aber von der Kammer abgelehnt wird, hauptsächlich mit Rücksicht auf die Konsequenzen für andere Lehrerklassen, die daraus folgen würden. Dagegen werden aus dem Finanzdepartement nach dem Antrag von Khuen und Gen. die Zoll- und Niederlageverwalter unter die Staatsbeamten der Beil. I. aufgenommen.

— Ragold, 10. Mai. Diesen Morgen wurde in Wildberg ein wuthverdächtiger Hund, schwarzer Pudel, erschossen. Derselbe kam in aller Frühe in der Richtung von Zieshausen hieher, biß eine Frau auf der sog. Insel und raufte mit einem Metzgerhund. Von hier aus nahm er seinen Weg nach Emmingen und Wildberg, wo er, wie bemerkt, durch eine Kugel unschädlich gemacht wurde, nachdem er leider auch dort ein Kind, sowie eine Kuh gebissen haben soll. Für hier ist bereits Hundesperre angeordnet.

— Stuttgart, 11. Mai. In den K. Anlagen, nahe d. Marstall wurde gestern wieder eines jener Gaunerstücke verübt, wie sie, wenn auch lange von der Tagesordnung verschwunden, leider immer wieder aufleben. Zu einem Schulmädchen, das im Begriff war, nach der Schule zu gehen, gefellte sich eine Frauensperson, und erbot sich mit schmeichelnden Worten das Kind zu begleiten. An einer abgelegenen Stelle begann die Fremde die Ohrringe der Kleinen zu bewundern, und um sie besser betrachten zu können, nahm sie dieselben dem Kinde vom Ohr und suchte dann plötzlich mit ihrem Raub das Weite. Als aus das Geschrei des Mädchens Leute herbeieilten, war die Diebin flink entwischt.

— Gestern Nachmittag fuhr ein Herr (nach Privatberichten war es ein Sohn des Werkmeisters Mill) mit elegantem Einspänner die Guttenbergstraße herab, als plötzlich das Pferd scheu wurde und in wilder Flucht davon jagte. Der Insasse des Wagens konnte noch herabspringen und überließ Pferd und Wagen ihrem Schicksal. Das Pferd rannte weiter in der Richtung gegen die hohe Mauer beim ehemaligen „Kasernengänge“, und als es dort umbiegen wollte, stürzte der Wagen um, die Mauer hinab und zog das Pferd rückwärts mit hinunter, daß es todt am Platze blieb.

— Cannstatt, 5. Mai. Ein Tagelöhner aus einer hiesigen Fabrik, welcher mehrere Tage lang, statt zur Arbeit zu kommen, im Wirthshaus saß, dawischen hinein aber noch einen Diebstahl begiebt, machte gestern seinem Leben rasch ein Ende, indem er sich durch einen Wassererschuß den Schädel auseinanderpresenkte. Er hinterläßt eine Familie von Frau und 4 Kindern. Mit einem der Kinder scheint er Uebles vorgehabt zu haben, denn er wollte es an den Ort der Selbstentlebung mit sich nehmen; die Frau entriß es ihm aber noch. — Eine qualifizierte Sachbeschädigung hatte man zu erfahren, indem ein

junger Ingenieur sich daran ergötzte, die öffentlichen Gaslaternen am Fußwege zwischen hier und Berg zu demoliren. Glücklicherweise hat ihn die Polizei entdeckt dadurch, daß er nach vollbrachter That mit blutigen Händen ins Wirthshaus kam und dieß von Gästen bemerkt wurde.

— Reutlingen, 9. Mai. Eine Trauerkunde durchläuft heute unsere Stadt: der hoffnungsvolle Sohn eines wackeren Bürgers, des Buchhändlers F., hat sich gestern Abend vergiftet. Er studirte Theologie, wollte aber durchaus Kaufmann werden, was seine Eltern nicht zugeben konnten und wollten. Vom Nachtreffen weg gieng er in die Küche, trank aus einem Kößchen und aß wieder weiter. Pöblich sagte er: „ich muß sterben!“ nahm Abschied und verschied. Aerztl. angewandte Mittel blieben ohne Erfolg. Die Eltern werden allgem. bedauert wegen dieses schweren Falles.

— Ulm, 9. Mai. Wie aus Neu-Ulm berichtet wird, stürzte gestern Samstag Vormittag in Pfuhl, einem Dorf im Bezirksamt Neu-Ulm, das neuverbaute Wohnhaus des Söldners Georg Niclas ein. Von den in dem Hause beschäftigten Arbeitern wurden zwei schwer verletzt, und zwar der Eine so bedeutend, daß eine Amputation in Aussicht steht; die Uebrigen kamen mit leichteren Verletzungen davon. Die Ursache des Unglücks soll darin zu suchen sein, daß die Fundamentierung des Hauses bei dem sumpfigen Untergrunde des Bauplatzes nicht mit der nöthigen Vorsicht hergestellt wurde.

— Waldsee, 8. Mai. Gestern wurde die endlich aufgefundenen Leiche des seit mehr als 12 Jahren in der Ziegenauer Mühle treu dienenden „Senn“ beerdigt. Er wurde unter einem Pferd aufgefunden. Mit der Leiche fand man auch mehrere hundert Gulden baares Geld. Leider ist die ältere Tochter in Folge dieser schrecklichen Katastrophe schwer krank und man fürchtet, daß sie, falls sie mit dem Leben davon kommt, dem Irrensin verfallt.

— Marbach, 9. Mai. Zur Feier der Enthüllung des Schillerdenkmals ist die Stadt aufs schönste besetzt und mit Grün überaus reich geziert. Von Verwandten Schillers sind anwesend Freiherr v. Gleichen-Rufwurm und Frau Oberförster v. Schiller. Unter den eingetroffenen Festgästen befinden sich der Präsident der Kammer der Abgeordneten v. Hölzer mit vielen Abgeordneten. Ueber die Feier selbst theilt das „N. Zbl.“ vorläufig Folgendes mit: Die Feier wurde eröffnet durch Böllerschüsse und Tagewacht der Männersmusik vor dem Schillerhaus; Päuten der Moskauer Schillerglocke. Hierauf sammelten sich die Sängere von 41 zum Fest erschienenen und mitwirkenden Liedertafeln, während vom Thurme ein Choral gelassen wurde, zur Hauptprobe, welche um 8 Uhr auf den Tribünen der Schillerhöhe stattfand. Marbach prangt im Festkleid, Ehrenportalen sind errichtet, Tannenbäume und Birken in den Straßen aufgesteckt, Kränze, Guirlanden, Flaggen an allen Häusern, und zwar in den deutschen Farben, auch schwarzrothgoldenen und gelbweiß, letztere sind die Farben Marbachs. Im Namen der Festigungsfrauen spendet Fräulein Sigel den Kranz, Ganzhorn aus Neckarfulm bringt vom Grabe der Mutter Schillers in Cleverulzbach einen Blumenstrauß. Der Polytechnikerverein Stuttgart spendet einen Kranz durch Hrn. Gagner. Die Fischer-Faßl'sche Kantate ist sehr schwungvoll, Fischers Festrede ist seine 24ste Schillerrede. Der Platz, wo das Denkmal steht, gewährt eine herrliche Rundschau auf die Krümmungen des Neckars und die Berge ringsum, man sieht Ludwigsburg und Hohenasperg. Das Wetter ist sehr stürmisch. Erzgießer Pelargus (in dessen Etablissement die Statue gegossen wurde) erhielt die große goldene Medaille nebst einem huldvollen Kabinettschreiben.

— Mannheim, 9. Mai. Wie das „Mannh. Tagbl.“ berichtet, wurde ein hiesiger Viehhändler, welcher bei Vermoelung eines Maimarktgewinns nicht auf die reellste Weise vorgegangen sein soll, gestern Abend verhaftet. — In einem Waggon zweiter Klasse fand man auf der Fahrt von Heidelberg nach Frankfurt bei Ankunft in letzter Stadt einen Schaffner erhängt.

— Königsberg, 6. Mai. Kürzlich wurde aus der Prosceniumsloge 1. Ranges des Stadttheaters eine sich russischer Oberst v. Kluttschoff nennende Persönlichkeit während der Aufführung des Stückes „Die Danischeffs“ auf speziellen Befehl des Herrn Polizeipräsidenten wegen Verdachts des Diebstahls verhaftet. Der Verdacht bestätigte sich denn auch alsbald bei der auf der Polizeiwache vorgenommenen Untersuchung, bei welcher dem Oberst ein Säckchen abgenommen wurde, das eine ganze Anzahl der kostbarsten Schmucksachen in Brillanten ver barg. Bei einer demnächst im Hotel abgehaltenen Durchsuchung der Effekten des v. K. wurde eine Anzahl sehr feiner Diebsinstrumente vorgefunden. Verdächtig wurde v. K. durch den Goldarbeiter St., der ihn als die Persönlichkeit bezeichnete, die ihm an dem Tage einen werthvollen Brillantring aus seinem Laden gestohlen hatte, welche Angabe durch einen anderen hiesigen Goldarbeiter bestätigt wurde, der gleichfalls von v. K. bestohlen zu sein behauptete.

